

Rocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Rocholt und benachbarter Orte.

ig!

5 Pf.

15 Pf.

25 Pf.

20 Pf.

35 Pf.

25 Pf.

16 Pf.

25 Pf.

50 Pf.

80 Pf.

60 Mk.

10 Mk.

Mk. II.

Mk.

Weyl.

-Verein.

den 7. Juli,

11 1/2 - 12 1/2 Uhr:

Abgang

und

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

den 11. Juli

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das wöchentliche Unterhaltungsblatt, „Stimme und Blume“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Zeitboten in's Haus gebracht 1,30 Mark.

Organ der Centrumpartei.
Sera monatlich für den redaktionellen Teil:
Dr. jur. H. G. Böhm in Rocholt.
Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeitspaltel oder deren Raum 10 Pfg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst frühzeitig übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitspaltel 80 Pfg.

Nr. 180. Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Rocholt. Sonntag, 7. Juli 1901. Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Lemming in Rocholt. 30. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 5. Juli.

(*) Das Abschiedsgesuch des Corvettenkapitän Reichle ist vom Kaiser abgelehnt worden. Reichle hatte, wie wir mittheilten, am 21. Juni, dem Tage der großen Regatta des kaiserlichen Yachtclubs, die Startlinie mit der „Gazelle“ gekreuzt und dafür 24 Stunden Stubenarrest vom Kaiser erhalten. Reichle gilt als ein außerordentlich tüchtiger und befähigter Seeoffizier. Als Commandant des Fischerei-Kreuzers „Vieten“ führte er die Einrichtung der Fischereischulen an Bord ein. Die Matrosen werden jetzt während ihrer Dienstzeit zu tüchtigen Hochseefischern ausgebildet. 1898 war Reichle in der militärischen Abtheilung des Reichsmarineministeriums thätig, 1900 Commandant des „Skorpion“ und zugleich Chef der Reservepanzerschnellbootabtheilung. Kürzlich erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der „Gazelle“. Reichle ist einer der ältesten Corvettenkapitäne und gehört der Marine seit 1876 an.

(*) Die Ausführungsbestimmungen zum Freischiffengesetz werden binnen kurzem den Bundesregierungen zugesandt werden, so daß der Bundesrat nach seinem Wiederzusammentritt im Herbst alsbald sich darüber schlüssig machen kann. Vorausichtlich werden schon demnächst die die ausländische Einfuhr betreffenden Bestimmungen in Kraft gesetzt werden. Das Einfuhrverbot des Schiffsheuschreckes und von Wurfs ist bekanntlich schon seit dem 1. Oktober vorigen Jahres in Kraft. Laut Nationalab. Corref. sollen die Bestimmungen über die ausländische Einfuhr von Pösteleisch vielleicht zum 1. Januar oder 1. April nächsten Jahres in Kraft treten.

(*) Der Bundesrat wird, wie der Lokal-anzeiger erfährt, im Herbst zum Väterantrag Stellung nehmen und, wie in gewöhnlich wohl unterrichteten Kreisen angenommen wird, denselben genehmigen, zumal der Reichstangler persönlich nicht abgeneigt sei, seinen Einfluß in diesem Sinne geltend zu machen. In diesen Kreisen werde auch die Genehmigung der Gewerbevereinsnovelle im wesentlichen auf den persönlichen Einfluß des Reichstanglers zurückgeführt.

* Jahnitz, 4. Juli. Der Kaiser unternahm heute Vormittag an Bord der „Ybuna“ in Begleitung des Torpedoboots „Skeipner“ eine Segelfahrt in der hiesigen Bucht. Außer der „Hohenzollern“ anfert auch „Niobe“ auf der hiesigen Rheide.

* Luzern, 4. Juli. Dem heutigen Hauptfesttag des eidgenössischen Schützenfestes wohnten der Bundespräsident, der Bundesrat und Vertreter der Bundesverfassung und des Bundesgerichts, sowie das diplomatische Corps bei. Bei dem großen Mittagsmahl, woran 6000 Personen theilnahmen, verbreitete sich der Bundespräsident Brenner in einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede über die Aufgaben des Bundes auf dem socialen Gebiete über die Volkserziehung, Reichseinheit, Volksschulunterstützung durch den Bund und Regelung des Finanzmarktes und mahnte angelegentlich der bevorstehenden Handelsverträge zur Einigkeit. Der französische Vizepräsident, Doyen des diplomatischen Corps, stellte namens des letzteren die ausgezeichneten Beziehungen der Schweiz zum Auslande fest und versicherte, daß die Schweiz unbefangt sein dürfe, da niemand ihre Sicherheit bedrohe und alle die Neutralität achteten. Am Nachmittag fand eine Festschiffahrt nach dem Rütli statt.

* Rom, 4. Juli. Der Papst bewohnt seit heute tagsüber das kleine Palais in den Gärten des Vatikans.

* Washington, 4. Juli. Vizeadmiral Roger meidet in seinem Bericht, der Aufstand auf den Philippinen sei vollständig erloschen und dauere nur noch auf der Insel Sulab fort. Alle Anstrengungen richteten sich nunmehr nach dieser Gegend.

* New-York, 4. Juli. Dem Blatte „Tribune“ zufolge erklärte der Staatssekretär für Landwirtschaft, die Vereinigten Staaten würden innerhalb weniger Monate, in der Lage sein, alle nothwendigen Lebensmittel und Kleiderstoffe im Lande selbst zu erzeugen, und dann vollständig unabhängig gegenüber dem Auslande sein. Die nächste Aufgabe würde alsdann der Anbau und die Ausbeutung von Kaffee, Zucker, Gummi usw. in den Kolonien sein.

* Johannesburg, 4. Juli. Buren, welche sich ergaben, berichten, Delarey habe sich mit Kemp, der in der Nachbarschaft von Rustenburg stehen soll, vereinigt.

Provinzielles.

* Harzewinkel (Kr. Barendorf), 3. Juli. Kultur der Delandereien. Nicht erfreulich ist es für den Besucher des Münsterlandes, besonders auch der hiesigen Gegend, constatiren zu können, daß fleißige Hände jahraus, jahrein bemüht sind, den Gaidoboden in fruchtbare Ackerfelder umzugestalten. Der Acker arbeitet mit dem Spaten, der Bauer mit dem Gespann, und größere Grundbesitzer wenden gar den Dampfpflug an. In der nahen Bauerschaft Veller-Nieba hat der Herr Regierungsrath v. Gelfer einen Komplex von ca. 800 Morgen angekauft und urbar machen lassen. Desgleichen hat demselben Herrn die Firma Ottomeier (Steinheim) einen Theil einer in der Bauerschaft Ueberems angekauften Gaidelandschaft mit dem Dampfpflug kultivirt. Es macht wirklich einen herzergreifenden Eindruck, inmitten der halbe wüstenartige Korn- und Kleefelder anzutreffen. Die Möglichkeit, nützbare Kultur zu betreiben, liegt hauptsächlich in der Anwendung der Kunstdüngemittel, welche dem Landwirthe ja heutigen Tages zur Verfügung stehen. Da jeder, auch der kleinste Landwirth, Gaidelboden besitzt, so ist ihm die Möglichkeit geboten, die Morgenzahl seines Acker leicht zu vermehren.

* Münster, 5. Juli. Ein schweres Unwetter ist gestern Abend über unsere Stadt und die Umgebung dahingegangen. Die außerordentliche Schwüle des Tages deutete darauf hin, und gegen Abend ballten sich dicke Wolken auf verschiedenen Seiten des Horizonts zusammen. Das Gewitter war von einem außerordentlich starken Regen begleitet, später stellte sich auch noch starker Hagel ein, der leider den jetzt in üppiger Blüthe stehenden Feldern nicht geringen Schaden gebracht haben wird; der lang anhaltende Plagregen legte im Ru verschiedene Straßen unter Wasser. Die A war in Folge des Regengusses plötzlich berartig angeschwollen, daß sie an einigen Stellen über das Ufer trat.

* Beckinghausen-Nissen, 4. Juli. Durch einen Gestellungs-Befehl für die ostasiatische Besatzungs-Brigade sind dieser Tage zwei junge Leute von hier überbracht worden. Sie hatten sich im vorigen Jahre zum freiwilligen Eintritt in die ostasiatischen Truppen theile gemeldet, wurden aber zurückgestellt, weil eine große Lieberzahl vorhanden war. Inzwischen ist den beiden, von denen der eine kürzlich geheiratet hat, die Lust zu chinesischen Abenteuern vergangen und ihr Jammer groß.

* Schwerte, 4. Juli. Der böse Rehböck. Der Bauunternehmer und Holzhändler Homel ist im Besitze eines prächtigen Rehböckes, welcher am Tage öfters herumläuft. So auch vorgestern Morgen, als der Bauunternehmer Staat sich auf dem Wege des Herrn Homel ein Stück Holz anschauen wollte. Der Rehböck kam auf den in gebückter Stellung stehenden, nicht abgesehenen St. zugerannt und verlegte ihm mit dem Geweih einen Stoß ins Gesicht, welcher das Gesicht vom Munde bis zum rechten Auge aufriß. Die Verletzung ist so bedeutend, daß sich Herr Staat die Wunde durch einen Arzt hat zunähen lassen. Wäre der Stoß ein Centimeter höher gekommen, so hätte Herr St. ein Auge verloren.

* Berne, 3. Juli. Der Bergmann Mafkowski von hier wollte sich im Kanal die Füße waschen und ließ sich von seinem 10jährigen Sohne Thomas vermittels eines Stricks, den er sich an den Armen befestigt hatte, festhalten. Dem Knaben wurde aber die Last zu schwer, er ließ den Strick los, und so stürzte der Vater die Böschung hinunter in den Kanal und ertrank.

lassen. Desgleichen hat demselben Herrn die Firma Ottomeier (Steinheim) einen Theil einer in der Bauerschaft Ueberems angekauften Gaidelandschaft mit dem Dampfpflug kultivirt. Es macht wirklich einen herzergreifenden Eindruck, inmitten der halbe wüstenartige Korn- und Kleefelder anzutreffen. Die Möglichkeit, nützbare Kultur zu betreiben, liegt hauptsächlich in der Anwendung der Kunstdüngemittel, welche dem Landwirthe ja heutigen Tages zur Verfügung stehen. Da jeder, auch der kleinste Landwirth, Gaidelboden besitzt, so ist ihm die Möglichkeit geboten, die Morgenzahl seines Acker leicht zu vermehren.

* Münster, 5. Juli. Ein schweres Unwetter ist gestern Abend über unsere Stadt und die Umgebung dahingegangen. Die außerordentliche Schwüle des Tages deutete darauf hin, und gegen Abend ballten sich dicke Wolken auf verschiedenen Seiten des Horizonts zusammen. Das Gewitter war von einem außerordentlich starken Regen begleitet, später stellte sich auch noch starker Hagel ein, der leider den jetzt in üppiger Blüthe stehenden Feldern nicht geringen Schaden gebracht haben wird; der lang anhaltende Plagregen legte im Ru verschiedene Straßen unter Wasser. Die A war in Folge des Regengusses plötzlich berartig angeschwollen, daß sie an einigen Stellen über das Ufer trat.

* Beckinghausen-Nissen, 4. Juli. Durch einen Gestellungs-Befehl für die ostasiatische Besatzungs-Brigade sind dieser Tage zwei junge Leute von hier überbracht worden. Sie hatten sich im vorigen Jahre zum freiwilligen Eintritt in die ostasiatischen Truppen theile gemeldet, wurden aber zurückgestellt, weil eine große Lieberzahl vorhanden war. Inzwischen ist den beiden, von denen der eine kürzlich geheiratet hat, die Lust zu chinesischen Abenteuern vergangen und ihr Jammer groß.

* Schwerte, 4. Juli. Der böse Rehböck. Der Bauunternehmer und Holzhändler Homel ist im Besitze eines prächtigen Rehböckes, welcher am Tage öfters herumläuft. So auch vorgestern Morgen, als der Bauunternehmer Staat sich auf dem Wege des Herrn Homel ein Stück Holz anschauen wollte. Der Rehböck kam auf den in gebückter Stellung stehenden, nicht abgesehenen St. zugerannt und verlegte ihm mit dem Geweih einen Stoß ins Gesicht, welcher das Gesicht vom Munde bis zum rechten Auge aufriß. Die Verletzung ist so bedeutend, daß sich Herr Staat die Wunde durch einen Arzt hat zunähen lassen. Wäre der Stoß ein Centimeter höher gekommen, so hätte Herr St. ein Auge verloren.

* Berne, 3. Juli. Der Bergmann Mafkowski von hier wollte sich im Kanal die Füße waschen und ließ sich von seinem 10jährigen Sohne Thomas vermittels eines Stricks, den er sich an den Armen befestigt hatte, festhalten. Dem Knaben wurde aber die Last zu schwer, er ließ den Strick los, und so stürzte der Vater die Böschung hinunter in den Kanal und ertrank.

* Bochum, 5. Juli. „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“ fängt Schiller in seiner Glosse. Diese Mahnung wird heutzutage wenig beachtet. Das zeigen die Verhandlungen vor der zweiten Civilkammer des hiesigen Landgerichts, wo am Montag nicht weniger als 31 Ehecheidungsflagen zur Verhandlung standen. Auf dem Korridor trug sich laut dem „Bochumer Anzeiger“ eine ergötzliche Episode zu. Ein biederer Arbeiter, dessen Frau ebenfalls die Ehecheidungsflage eingebracht hatte, suchte sie zur Zurücknahme zu bewegen. Diese jedoch erwiderte ihm: „Heinrich, mir graut vor Dir!“

* Essen, 4. Juli. Die Ernennung Krupps zum Ehren doktor der technischen Wissenschaften ist, wie die „N. W. Ztg.“ erfährt, heute vom Senate der Rheinisch-Westfälischen technischen Hochschule zu Aachen beschlossen worden. Nach dem Prinzen Heinrich, der überhaupt der erste Doktoringenieur war, ist Excellenz Krupp der erste aus dem Reiche der Technik, der honoris causa zum Doktoringenieur ernannt wird.

* Kempen, 3. Juli. Gegenwärtig ist man in unserem Stadgarten mit der Aufstellung des Denkmals für den Freiherrn Felix von Loß beschäftigt. Der aus mächtigen Granitblöcken zusammengebaute Sockel ist beinahe aufgerichtet, so daß die Aufstellung der heute Morgen hier angelangten Bronze-Statue sofort erfolgen kann. Man kann schon jetzt sagen, so schreibt die „Kemp. Ztg.“, daß das Denkmal für den verdienten Führer der rheinischen Bauern eine Zierde in unserem in schöner Entwicklung begriffenen Stadgarten bilden wird.

* Köln, 5. Juli. Nach einigen aus China eingelaufenen Briefen sind die Stepler Missionare nach ihrer Rückkehr von Tientsin ins Innere von Schantung überall gut aufgenommen worden. Die Entschädigungsfrage der Mission und der Christen soll fast überall geregelt sein. Sonst aber schreiben die Missionare allgemein, daß sie dem jetzigen Frieden nicht trauen, daß er wie Gewitterwolke über ihnen liege. Ein Missionar aus Schensi schreibt, daß in Singansu wo die Kaiserin zur Zeit noch weilt, große Kriegsvorbereitungen getroffen werden.

* Neuß, 6. Juli. In eine verzweifelte Situation kam gestern vor dem Oberthor ein Anstreicherehelehnig,

der mit mehreren Gefellen am Raumanns'schen Hause z. B. Reparaturen vornimmt. Als er eine Leiter bestiegen wollte, rutschte diese aus und riß ihn in die vorbeifliegende Gasse. Glücklicher Weise hielt er sich an der Leiter fest, so daß ihn der Meister mit der Leiter herausziehen konnte.

* Grier, 4. Juli. Das Bischöfliche Generalvikariat hat für den erkrankten Herrn Bischof Dr. Rorum, dessen Zustand sich übrigens stetig bessert, Gebete angeordnet. In einer Sonderausgabe des „Rheinischen Anzeigers“ schreibt daselbe: Der hochwürdigste Herr Bischof ist, wie bekannt, unwohl von der Fäulnis der Dörsen an, weshalb mußte die Visitation im Dekanate Rühlburg verschoben werden. Besteht auch keine Lebensgefahr, so entspricht es doch dem Verhältnis der Dörsen an als Rinder zu ihrem geistlichen Vater, daß wir gemeinschaftliche Gebete für ihn darbringen, auf daß Gott ihn bald wieder gesund werden lasse. Wir schreiben daher vor, daß vom Empfang des Gegenwärtigen an in jeder h. Messe die Oratio aus der Missa pro infirmis eingelegt und in der Schulmesse nach der Wandlung drei Vater unser in dieser Meinung gebetet werden. Von diesem Erlaß ist den Gläubigen am nächsten Sonntage Kenntniß zu geben.

Kotales.

Bocholt, 6. Juli.

!!! Nachdem im Frühjahr die Theilung unserer Pfarrgemeinde in drei Pfarren vollzogen war, hat Herr Pfarrer Richter bei der königlichen Regierung den Antrag gestellt, daß auch die Ortschul-aufsicht über die hiesigen Stadt- und Landschulen (61 Klassen) entsprechend den Pfarrbezirken getheilt und auch in Herbolsholt eine besondere Ortschul-inspektion errichtet werde. Diese Theilung ist nunmehr vollzogen worden: die königliche Regierung hat unter dem 30. Juni die örtliche Aufsicht über die Systeme Altstadt und Münsterstraße, sowie über die Schule in Sternern dem Herrn Pfarrer R o h l m a n n, die gleiche Aufsicht über das Syst. m Sackburgstraße, sowie über die Schulen in Viemehorst und Mühlum dem Herrn Pfarrer F ü r g e n s und die Aufsicht über die Schule in Herbolsholt dem dortigen Herrn Rektor Kengelung übertragen.

Die entsprechende Herabsetzung des Zinsfußes an der hiesigen städtischen Sparkasse hatte man in den Kreisen der Bürgerschaft mit ziemlicher Bestimmtheit erwartet, als seiner Zeit bekannt wurde, daß der Disconfoß an der Reichsbank bedeutend erniedrigt worden sei. Dieser ist aber von einer derartigen Ermäßigung des Zinsfußes nach nichts bekannt geworden. Wir kennen nicht die Gründe, welche eine derartige Maßnahme bisher als ungewiß haben erscheinen lassen, möchten aber die hierbei in Frage kommenden Faktoren darauf hinweisen, daß eine Herabsetzung des Zinsfußes von einer großen Anzahl von Interessenten freudig begrüßt werden würde.

○ (Sport.) Am Sonntag, den 7. cr., vormittags gegen 8 1/2 Uhr, veranstalteten die Turnvereine Wesel und Bocholt einen Stafettenlauf auf der Strecke Wesel-Bocholt, woran sich ca. 60 Käufer theilnahmen.

(*) Aus dem „Reichsanzeiger“. Verliehen: dem Oberbürgermeister Spiritus zu Bonn der Rote Alororden 3. Klasse mit der Schleife; dem jetzigen Rektor der Universität Bonn, ordentlichen Professor, Geh. Medicinalrath Dr. phil. et med. Irzhn. v. la Valette St. George der Königl. Kronenorden 2. Klasse; dem Gemeinde-Vorsteher Diemer zu Sorsum im Landkreis Vinden das Allgemeine Ehrenzeichen. — Ernannt: zum Bergwerksdirektor der Revier-beamte, Bergmeister Schennen, bisher in Zellerfeld, bei der Berginspektion zu Clausthal; zu Bergrevier-beamten mit dem Titel „Bergmeister“ der Berginspektor Hilgenfeldt, bisher in Straßfurt, für das Revier Otsaarbrücken und der Hütteninspektor Grottrian, bisher in Lautenthal, für das Revier Zellerfeld; zu Berginspektoren die Bergassessoren Trainer bei der Berginspektion zu Clausthal, Glani bei dem Steintohlenbergwerk Friedrichsthal und Höß bei dem Steintohlenbergwerk Samphausen; zum Hütteninspektor der Bergassessor Werner (Wilhelm) bei der Silberhütte zu Lautenthal.

(*) Von den seitens des Oberpräsidiums in Münster geplanten Commisarschulen wird die eine in Münster, die andere in Dortmund errichtet werden.

Aus Nah und Fern.

— Rheinbrodt, 4. Juli. Ein Mädchen von 13 Jahren, die Tochter des hiesigen Nachwächters Nikolaus Wahl, das zum Belen in die Maria-Hilf-Kapelle gegangen war, kam einer brennenden Kerze zu nahe, so daß die Kleider Feuer fingen. Da keine Hilfe zur Stelle war, fand das unglückliche Mädchen bald in hellen Flammen. Das arme Kind erlitt dabei solch schreckliche Brandwunden, daß nach einigen Stunden der Tod eintrat.

— Berlin, 5. Juli. Das „N. Journal“ meldet: König Leopold von Belgien werde demnächst mit seinen

Töchtern, der Prinzessin Louise von Roburg und der Gräfin Sonnyan, sich ausführen und mit ihnen in Gastein zusammenzutreffen.

— Janscha, 5. Juli. In dem Walde bei Giesfeld schlug gestern ein Holzhauer einen andern im Streit mit der Axt den Kopf ab und versuchte sich selbst die Kehle zu durchschneiden, wobei er sich schwer verwundete.

— Kassel, 5. Juli. In der Stadtverordneten-sitzung gedachte der Vorsitzende, Commerzienrath Telger, der Katastrophe der Treibrettschiffahrt-Gesellschaft und stellte fest, daß die Kasseler Handelskette so gut wie gar nicht davon berührt wurden, und mahnte zur Ruhe. — Ueber Esch's Brauerei, dessen Inhaber die Aufsichtsratsmitglieder Gebrüder Sumpf sind, ist der Konkurs verhängt.

— Breslau, 4. Juli. Nach Mittheilung der Eisenbahnverwaltung bleiben durch die Neuordnung der Geltungsdauer der Eisenbahnfahrkarten nicht nur die Sommerfahrkarten unberührt, sondern auch die mit kürzerer Gültigkeitsdauer als 45 Tage (Monats-fahrten) zu geringeren Preisen, ebenso die Arbeiterkarten und die Doppelkarten 4. Wagenklasse.

— Karlsruhe, 5. Juli. Die 45tägige Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten wird vom 6. Juli ab auch auf den inneren badiischen Verkehr und den Verkehr des Reichslandes, der Pfalz, Württemberg und Bayern ausgedehnt.

— Aalborg (Zitland), 4. Juli. Der dänische Schooner „Anna“ ist gestern Abend vor der Mündung des Limfjorden in die Luft geflogen. Der Schooner, der eine Kapselabladung nach Göteborg zu bringen hatte, hatte seine Reise eben angetreten und war erst dreiviertel Meilen von der Küste entfernt, als die Ladung explodirte, und das ganze Schiff in Flammen stand. Obwohl vom Lande gleich Hilfe gebracht wurde, hatten doch schon der Kapitän und ein Mann ihren Tod in den Wellen gefunden. An Bord wurden noch 2 Mann vorgefunden, welche beide Brandwunden und Quetschungen erlitten hatten. Sie wurden sofort ins Krankenhaus geschafft, einer von ihnen ist noch in der Nacht gestorben.

— Konstantinopel, 5. Juli. Die Untersuchung des unter verdächtigen Umständen erkrankten Badergehilfen ergab gleichfalls Pestbazillen. Somit sind hier 2 Pestfälle festgestellt.

— New-York, 5. Juni. Drei maskirte Räuber hielten gestern bei dem Orte Wagero in Montana einen westwärts fahrenden Zug der Great-Northwestern-Eisenbahn an, entnahmen aus dem Selbstschranke, den sie mit Dynamit sprengten 40000 Doll. Bargeld sowie Werthpapiere und ritten davon. Die Passagiere sind nicht beraubt. Ein Passagier und zwei Eisenbahn-beamte wurden durch Revolverkugeln verwundet. Starke Polizeipatrouillen fahnden auf die Räuber. — In San Francisco ist bei der am 28. Juni begonnenen Revision der Münze festgestellt, daß der Regierung gehöriges Gold im Betrage von 30000 Dollars in räthselhafter Weise verschwunden ist.

— Gabis, 4. Juli. Bei Übungen der Torpedoboote im hiesigen Hafen wurde ein Torpedo, welches am Ziel nicht explodirt war, nach der Befruchtung für Torpedoverseuche geschafft, wo es plötzlich explodirte. Ein Marineoffizier wurde getödtet, 17 Matrosen und Civilisten erlitten Verletzungen.

Neueste Meldungen.

* Berlin, 5. Juli. Man schreibt dem „B. Z.“ aus Travemünde, daß das an der mecklenburgischen Küste gelegene Gut Portenitz, dessen Besitzer Oetterm verstorben ist, einem letzten Wunsche des Verstorbenen gemäß durch Schenkung in den Besitz des Kaiser übergeht. Benachbart ist das Gut mit dem mecklenburgischen Gut Rosenhofen, dessen Besitzer ein Studien-genosse des Kaisers ist und der alljährlich während des Travemünder Aufenstalles des Kaisers von diesem mit einem Besuch beehrt wurde. — Damit würde der Kaiser in Mecklenburg landstandsfähig geworden sein und Gelegenheit haben, das famose Institut des ständlich gegliederten mecklenburgischen Landtags aus eigener Anschauung, natürlich nur als Graf von Jollern oder der Wart, kennen zu lernen.

* Paris, 5. Juli. Mehrere Blätter zufolge erhielt Andries Dewet, Neffe des Burengenerals, der dieser Tage, nachdem er aus Brüssel ausgewiesen, in Paris eingetroffen war, von den Behörden die Anweisung, Paris zu verlassen.

* Madrid, 5. Juli. Vega de Amigo hat abermals sein Amt als Präsident der Kammer niedergelegt, weil mehrere Abtheilungen der Kammer nicht sämtliche von ihm vorgeschlagenen Quästuren gewählt haben.

Silb. Medall. Paris 1889 u. 1900
Seidenstoffe
von 75 Pfg. pro Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICKELS & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik in Ostpreußen

